

# *Sahasrara, der Wohnsitz des Lichts*

von Eesha Sardesai

Siddha Yoga Festsatsang

zu Ehren von Baba Muktanandas Mahasamadhi

Samstag, 31. Oktober 2020

So viel der Arbeit des Menschseins, so scheint es, dreht sich darum, unserem Leben und unserer Welt Bedeutung beizumessen – und dadurch den Anschein von Sicherheit in dieser weiten, schönen, komplexen Manifestation zu erlangen, von der wir ein Teil sind. Als Kinder blinzeln wir voller Staunen auf unsere Umgebung und fragen, was das ist, wer wir sind, wie das Ding dort drüben sich auf uns bezieht. Diese Neugierde – dieses Verlangen, zu verstehen, was die Welt ist und wie wir da hineinpassen – verschwindet nicht, wenn wir älter werden. Wir sammeln bloß Ideen und Etiketten, Bräuche und Traditionen, Konzepte und Beurteilungen von dem, was gut und wertvoll ist – und in unterschiedlichem Grad befriedigen diese unser Bedürfnis nach Wissen.

Doch diese unsere Welt kann sehr seltsam sein. Gewiss ist sie unberechenbar. Wir haben *unsere* Vorstellungen davon, wie die Dinge sein sollten, was richtig und was falsch ist, wie wir uns und wie andere sich verhalten sollten. Aber oft ist das, was wir sehen, nicht das, was unseren Standards entspricht. Trotz unserer größten Bemühungen, ein Leben der Ordnung und Sinnhaftigkeit zu führen, finden wir uns in Umständen wieder, die jeder Logik und Vernunft trotzen.

Was kann man in solchen Situationen tun?

Als Schüler und Schülerinnen auf dem Siddha Yoga Weg wissen wir, dass das nicht bedeutet, unsere Pflichten aufzugeben oder uns sonst irgendwie „abzumelden“. Es

geht vielmehr darum, zu verstehen, dass es in dieser manifesten Welt um *mehr* geht. Es gibt Reserven an Stärke und Energie, die uns zur Verfügung stehen und unerschöpflich sind, eine Quelle an Bedeutung und Sinnhaftigkeit, die nicht von Umständen abhängt, über die wir nur begrenzt Kontrolle haben. In uns existieren ganze unerschlossene Welten, ein Wohnsitz von Licht, das strahlender ist als das, was unsere nach außen gerichteten Augen verarbeiten können. Wir kommen zum Guru, wir machen *sadhana*, um diese *innere* Welt zu erfahren – und dadurch eine erweiterte und erleuchtete Perspektive in unser Leben auf dieser Erde zu bringen.

Baba Muktananda lehrte mit großer Begeisterung über die *sahasrara*, den tausendblättrigen Lotus am Scheitelpunkt des Kopfes im subtilen Körper. Sie ist das Ziel unserer Reise als Suchende, das Ziel unserer *sadhana* auf dem Siddha Yoga Weg.

Die *Prashna Upanischad* sagt uns, dass 720 Millionen *nadis*, Energiekanäle, unseren subtilen Körper kreuz und quer durchziehen. Diese *nadis* tragen den *prana*, die Lebenskraft, durch unseren Körper. Wenn die Kundalini Shakti durch die Gnade des Gurus in uns erweckt wird, beginnt diese bewusste und göttliche Kraft ihren Aufstieg durch den zentralen Kanal, die *sushumna nadi*, die parallel zur Wirbelsäule des physischen Körpers verläuft.

Um die Transformation, die die Kundalini Shakti auf ihrem Weg nach oben bewirkt, zu unterstützen, machen wir spirituelle Übungen. Wir singen, wir meditieren, wir bringen *dakshina* dar und wir rezitieren die *Shri Guru Gita*. Während wir die Siddha Yoga Übungen ausführen, reinigt die *shakti* fortwährend jedes der sechs Chakren, der lotusförmigen Verbindungsstellen von *nadis*, die sich entlang der *sushumna* befinden. Der *prana* wiederum bewegt sich durch die Millionen von *nadis*, die von der *sushumna* abzweigen, und entfernt die *samskaras*, die vergangenen Eindrücke und Karmas, die dort eingelagert sind. Hoch, hoch, hoch steigt die Kundalini Shakti weiter hinauf – säubert, reinigt und befreit uns von den Verletzungen und Verhärtungen, die wir schon viel zu lange angesammelt haben, und hilft uns, mehr Harmonie in unser Sein zu bringen, bis sie schließlich am Scheitel des Kopfes ankommt... der *sahasrara*.

*Sahasrara* bedeutet in der Sprache Sanskrit „tausend Speichen“. Genau wie in dieser Beschreibung fächern sich die tausend Blütenblätter konzentrisch nach außen auf, ein spiralförmiges Muster, das sich in die Unendlichkeit erstreckt. Diese Blütenblätter sind von reiner weißer Farbe, perfekt geformt, und es heißt, dass das Licht, das sie ausstrahlen, so hell ist, dass es dem Glanz von Millionen von Sonnen entspricht.

Im Zentrum der *sahasrara* befindet sich der *nila bindu*, die leuchtende Blaue Perle, über die Baba so oft sprach. Die Blaue Perle, die die Größe eines einzelnen Sesamkorns hat, repräsentiert das höchste Selbst und ist der Entstehungspunkt dieses gesamten Universums.

Den *darshan* der *sahasrara* und der Blauen Perle zu erhalten bedeutet, das Verschmelzen der individuellen Seele mit dem Göttlichen zu erfahren. Aus diesem Grund – so heißt es – versagen im Wohnsitz der *sahasrara* die Worte. Gedanken reichen dort nicht hin. Die *sahasrara* übertrifft die Fähigkeiten des Geistes und der Sinne, sie übersteigt alles, was unsere Existenz ausmacht oder charakterisiert. Stattdessen entsteht das Gewahrsein von *purno'ham* – das reine „Ich bin“. Und nach vielen Leben, in denen wir jener Aussage von „Ich bin“ etwas Zusätzliches angeheftet haben, vereinigen wir uns wieder mit dem Licht, das wir waren, bevor es durch all unsere Konzepte, Vorstellungen, Etiketten und Prinzipien verdichtet wurde. Die Gegensatzpaare (Freud und Leid, Hochgefühl und Kummer), die in uns hin- und herwechseln, wenn wir uns nur durch Äußerliches definieren, beherrschen uns hier nicht mehr.

Im Wohnsitz der *sahasrara* ... existieren wir einfach. *Ich bin*. Oder wie Baba den Menschen zu sagen pflegte: *Ich bin Licht*.

Der Titel dieses *satsangs* lautet „Wohne im Reich der göttlichen Ruhe“.

Der Siddha Yoga Weg ist gerade deswegen unvergleichlich, weil es uns genau dahin führt, wenn wir ihm folgen. Deshalb war das, was Baba tat, so revolutionär – weil er

der Welt *shaktipat diksha* brachte, weil er über die *sahasrara* und die Blaue Perle lehrte und den Menschen eine direkte Erfahrung davon vermittelte. Durch Baba Muktanandas Gnade, durch Bhagavan Nityanandas Gnade und durch Gurumayi Chidvilasanandas Gnade können wir *wirklich* im Reich der göttlichen Ruhe wohnen. Die *sahasrara* ist keine Abstraktion. Sie ist kein esoterisches Konzept, das dem Diskurs über die Schriften überlassen bleibt. Sie ist die gelebte Erfahrung von Suchenden auf dem spirituellen Weg, und du kannst sie selbst machen.



© 2023 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.